

## "Vom Dunkel ins Licht",

die 1. Sinfonie von Johannes Brahms  
als Beispiel eines musikalischen Zyklus

Eine Unterrichtseinheit zur Vorbereitung eines Konzertbesuchs

Die Unterrichtseinheit sucht die übergreifende Idee der 1. Sinfonie "Vom Dunkel ins Licht", die Entwicklung aus dem düsteren, unerbittlichen Beginn bis zum erlösenden Abschluss im 4. Satz aufzuzeigen.

Begründung der Unterrichtseinheit:

An keinem Werk hat Brahms so lange gearbeitet, wie an der 1. Sinfonie. Ebenfalls finden sich in keinem seiner Werke so zahlreiche **verschiedenartige musikalische Elemente** ausgebreitet. Hinzu kommen Eigenschaften wie

- die „unpopuläre **Ernsthaftigkeit**“ (Schubert S. 52),
- „Zu einseitig scheint auch Brahms das Große und Ernste, das **Schwere und Complicirte** zu pflegen auf Kosten der sinnlichen Schönheit (E. Hanslick, Rezension der *Ersten Symphonie*)

Sowohl die **Vielzahl an musikalischen Ideen**, als auch die **Ernsthaftigkeit** und **Kompliziertheit** erschweren den Zugang für Schülerinnen und Schüler außerordentlich. Wie, so die Frage- und Aufgabenstellung, kann man sich dennoch mit einer Klasse einem solchen Werk nähern?

Formanalytische Aspekte können bei diesem Werk nicht der Aufhänger der Betrachtung sein. Zu einzigartig ist die sehr individuelle Gestaltung der Form namentlich im 4. Satz. Zudem wäre der zeitliche Rahmen bei einer derartigen Vorgehensweise zu aufwändig, zumal die geringe Stundenzahl im Fach Musik dem im Wege steht.

Es musste eine Annäherung anderer Art gesucht werden. Diese fand sich als eine Art „Aufhänger“ in einem Zitat:

*„Auf Beethoven verweisen...nicht nur satztechnische Details, sondern auch der Ideengang der Sätze «**durch Nacht zum Licht**» (Schubert S. 54).*

Diese Interpretation ist indes nicht neu, denn schon der Rezensent der Uraufführung in Karlsruhe, Richard Pohl, hat sich in seinem Bericht im „Musikalischen Wochenblatt, 1876, entsprechend geäußert:

*Die Grundstimmung (Anm.: der ersten Sinfonie) ist eine tieferen, fast tragische zu nennen; der Ausdruck steigert sich vom Leidenschaftlichen bis zum Gewaltigen und erregt in uns die sichere Empfindung, dass hier ein ganz bestimmter **logischer Gedankengang** zu Grunde liegt, dass ein poetischer Inhalt zum musikalischen Ausdruck kommt.*

Der Entwicklungsgang eines «**durch Nacht zum Licht**» könnte man durchaus auch nur auf den vierten Satz beziehen, denn C. Floros schreibt in seinem Buch «Frei, aber einsam» S. 117:

*„Das Finale folgt nämlich einer Leitidee des neunzehnten Jahrhunderts, der von Beethoven initiierten Devise „Per aspera ad astra“ (Durch Nacht zum Licht)“.*

Unter dem genannten Aspekt stellt der Unterrichtsentwurf wesentliche Ausschnitte der Sinfonie zur Diskussion, lässt diese, und das ist dringend erforderlich, mehrfach hören. Die Sinfonie als Ganzes wird erst beim Konzertbesuch zu hören sein. Der erforderliche Zeitrahmen ist offen gehalten. Zwei Unterrichtsstunden werden zu wenig sein, vier Stunden müssten jedoch genügen.

Es wird auf Partituararbeit verzichtet. Wesentliche Aufgabenstellung besteht im hörenden Erfassen, eine Art Gehörbildung im umfassenden Sinn.

### 1. Unterrichtsabschnitt

Es empfiehlt sich zuerst einen Kriterienkatalog für das Hören von Musik zusammenzustellen. Dieser kann, nach Leistungsfähigkeit und Voraussetzungen der Klasse, von ganz einfach bis ausführlich gehalten sein. Falls die Zeit zu knapp ist, kann der Katalog als fertiges Arbeitspapier (Anlage 1, Seite 6) ausgegeben werden. Dann genügt eine einführende Besprechung.

### 2. Unterrichtsabschnitt

Einige kurze und prägnante Ausschnitte aus den 4 Sätzen sind jeweils mehrfach zu hören und zu charakterisieren. Dabei sollte, je nach Leistungsfähigkeit der Klasse, mehr oder weniger intensiv der Frage nachgegangen werden, wodurch der entsprechende Charakter zustande kommt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten als Arbeitshilfe das unten abgedruckte Papier (Anlage 2, Seite 7 - 8), in welches sie die Arbeitsergebnisse eintragen. Dadurch erhalten sie, ganz nebenbei, eine Übersicht über die Zahl der Sätze und, zwar sehr eingeschränkt, eine Formübersicht über die Einzelsätze. Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird die Anzahl der zu besprechenden Ausschnitte bestimmen.

Die nachfolgend abgedruckten Charakterisierungen und kompositorischen Mittel müssen, schon aus der Sache heraus, unvollkommen und zu Widerspruch auffordernd sein. Entsprechend wird auch die Arbeit mit der Klasse verlaufen. Gerade diese Art Unterricht mit Diskussion und Widerspruch führt zum Nachdenken über Musik. Wenn wir in unserem Unterricht eine solche Situation erreichen, haben wir einen ganz wesentlichen Baustein zu einer verantwortungsvollen und wertvollen Musikpädagogik geleistet.

W. Bickel

Formteil	Ausschnitt	Charakter	kompositorische Mittel
1. Satz (Sonatensatz)			
Einleitung zum 1. Satz	Takt 1 – 9	bedrängend, bedrohlich	Orgelpunkt, Tonwiederholung im Bass, schneidende Dissonanzen, Steigerung, Moll, Tutti, forte, lang gezogene Linie, Gegensatz von hoher und tiefer Lage

„Devise“ des 1. Satzes	Takt 38 - 42	Entschlossenheit, energisch	Paukenschlag, charakteristisches Motiv mit punktiertem Rhythmus, Kadenzbewegung mit gewichtigen Basstönen
Exposition			
Hauptsatz (1. Thema)	Takt 38 - 70	energiegeladener Entwicklungszug	Phrase mit Tonrepetitionen im Hintergrund, Aufgreifen des „Devisenmotivs“, gewichtige Hochtöne und fallende Intervalle
Seitensatz (2. Thema)	Takt 122		
Schlussgruppe	Takt 157 - 185	unruhig- bedrohlich	Steigerung, Dominanz der Streichinstrumente, abwechselnd – gegeneinander; staccato, instrumentale Melodiebildung
Durchführung	Takt 294 - 334	bedrohlich	Entwicklungszug: bohrende Bässe, Einwürfe durch Blasinstrumente, crescendo, Zunahme der Instrumente, Aufgreifen der „Devise“
Reprise			
2. Satz (3-teilige Form), Andante sostenuto			
Formteil A	Takt 1 - 17	sanfter, feierlich-verhaltener Beginn; Entwicklung mit tragischem Einschlag	ruhiges Tempo, Dominanz der Streicher, zurückgenommene Lautstärke; dann Steigerung mit crescendo, neuer punktierter Rhythmus, Dissonanzwirkungen
	Takt 18 - 27	sehnsuchtsvoll	homophon, die Oboe führt legato, vor allem die Streichinstrumente begleiten, piano
Formteil B			
Formteil A'			
3. Satz 3-teilige Form			

Formteil A	Takt 1 -19	2 Gedanken: sanft-friedlich, graziös-schwebend	1. Gedanke: ruhige Melodielinie der Klarinette mit Gegenstimme Horn; dazu pizzicato-Begleitung der Violoncelli; 2. Gedanke: sanft herabschwebende Holzbläser mit unruhiger Streichergrundierung
Formteil B			
Formteil A'			
4. Satz, modifizierter Sonatensatz			
Einleitung	Takt 1 - 5	bedrohlich, schmerzlich - düster	aufbäumender Klang mit crescendo, gezogene Töne, Pauke als düsterer Hintergrund, Dissonanzen, Steigerung – Höhepunkt - Rückentwicklung
	Takt 6 - 12	unentschlossen - drängend	Streicher, pizzicato, Tempobeschleunigung, Anstieg der Lautstärke
	Takt 30 - 37	feierlich - verhalten	Andante, Hornmelodie, lange Notenwerte, gezogene Melodielinie, dazu Streichertremolo, Orgelpunkt
	Takt 47 - 51	feierlich, Choral	Dominanz der Blechblasinstrumente, tiefe Lage, piano, lange Notenwerte, ganz ruhiges Tempo, akkordischer Satz
Hauptsatz (1. Thema)	Takt 62 - 78	friedlich	Streichinstrumente bevorzugt in tiefer Lage, gezogene Melodielinie mit pizzicato der Bässe,
	Takt 94 - 106	erhaben	Substanz wie in Takt 62 – 78 (Hauptthema) – jedoch aufgewühlt, Entwicklungszug
Coda	Takt 391 - 407	marschartig, drängend,	gleich bleibender Rhythmus, forte, Dur, Steigerung
	Takt 407 - 413	feierlich, choralartig, erhaben	Choral aus T 47- jedoch überhöht

## Literatur:

- Boeck, Dieter, Johannes Brahms, Georg Wenderoth Verlag, 1998

- Brinkmann, Reinhold, Johannes Brahms, Die Zweite Symphonie, edition text + kritik, 1990
- Floros, Constantin, Johannes Brahms, « Frei, aber einsam », Arche, 1997
- Metzger, Heinz-Klaus, Riehn, Rainer (Hrsg.), Aimez-vous Brahms « the progressive »?, edition text + kritik, 1989
- Schubert, Giselher, Johannes Brahms, 1. Sinfonie, Piper-Schott, 1988
- Schmidt, Christian Martin, Johannes Brahms und seine Zeit, Laaber-Verlag, 1983

### Kriterienkatalog: Musik hören

- Lautstärke
  - laut – forte; sehr laut - fortissimo
  - leise – piano; sehr leise - pianissimo
  - ansteigend - crescendo
  - abnehmend decrescendo
- Besetzung
  - Tutti - Sinfonieorchester
  - Dominanz der Streichinstrumente, der Blechblasinstrumente, der Holzblasinstrumente
  - Lage der Instrumente: hoch – mittel – tief
- Artikulation
  - gebunden - legato
  - deutlich getrennt - staccato
  - Hervorhebung durch marcato
- Melodiebildung
  - sangbare Melodie mit kleinen Intervallen
  - instrumentale Melodie
  - Sprünge
  - lang gezogene Melodiebögen
  - kurze Melodiepartikel
- Harmonik - Zusammenklänge
  - Kadenzbewegung - Schlussbildung
  - Konsonanz – Dissonanz
- Rhythmusbildung
  - abwechslungsreicher Rhythmus
  - gleich bleibender Rhythmus
  - punktierter Rhythmus
  - lange oder kurze Notenwerte
- Tongeschlecht
  - Dur – Moll
- Tempo
  - schnell – Allegro
  - sehr schnell – Presto
  - gehend – Andante
  - langsam – Adagio
  - sehr breit - largo
- Satzstruktur
  - führende Melodiestimme mit untergeordneten Begleitstimmen (Homophonie)
  - mehrere gleichberechtigte Stimmen (Polyphonie)
- Besetzung
  - führende Instrumente

- Begleitinstrumente
- Instrumentengruppen
- Entwicklungsbogen
  - Steigerung
  - Rückentwicklung
  - Wechsel
- Spieltechniken
  - Orgelpunkt
  - pizzicato

Formteil	Ausschnitt	Charakter	kompositorische Mittel
1. Satz (Sonatensatz)			
Einleitung zum 1. Satz	Takt 1 – 9		
„Devise“ des 1. Satzes	Takt 38 - 42		
Exposition			
Hauptsatz (1. Thema)	Takt 38 - 70		
Seitensatz (2. Thema)	Takt 122		
Schlussgruppe	Takt 157 - 185		
Durchführung	Takt 294 - 334		
Reprise			

2. Satz (3-teilige Form), Andante sostenuto			
Formteil A	Takt 1 - 17		
	Takt 18 - 27		
Formteil B			
Formteil A'			
3. Satz 3-teilige Form			
Formteil A	Takt 1 - 19		
Formteil B			
Formteil A'			
4. Satz, modifizierter Sonatensatz			
Einleitung	Takt 1 - 5		
	Takt 6 - 12		
	Takt 30 - 37		



	Takt 47 - 51		
Hauptsatz (1.Thema)	Takt 62 - 78		
	Takt 94 - 106		
Coda	Takt 391 - 407		
	Takt 407 - 413		